

Ein Begegnungsort für alle Generationen



V.l.n.r. Nick Stillhard (Projektleiter Liegenschaften), Yi Yao (Leiter Liegenschaften), Fabrizio Gramegna und Zina Lindemann (beide Firma Raumplanung und Architekturbüro Suter von Känel Wild AG), Christoph Vogt (Projektkommunikation), Kurt Schenker (Präsident IG Sport), Claudia Bodmer (Gemeinderätin) und Yves Keller (Gemeindepräsident).

Informationsabend «Erweiterung Sport- und Freizeitanlage Looren» – ein Follow-up zum Partizipationsprozess.

Bereits im Zeitraum 2023/2024 hat die Gemeinde Maur gemeinsam mit dem Raumplaner- und Architekturbüro Suter von Känel Wild sowie mit den Vereinsvorständen, der Schule und der Jugend- und Seniorenenarbeit einen umfassenden Partizipationsprozess zur geplanten Erweiterung der Sport- und Freizeitanlage Looren durchgeführt. Der Informationsabend am Dienstag, 11. November, im Polterkeller war ein Follow-up zu diesem Prozess.

Raum für alle

Nach der kurzen Begrüssung durch Kurt Schenker, Präsident der IG Sport, richtete auch Yves Keller, Gemeindepräsident, einige Worte an die Anwesenden. Man wolle Synergien nutzen und Raum schaffen für Begegnung und Gemeinschaft. Ziel sei ein Miteinander für die ganze Gemeinde. «Die Anlage für Sport, Freizeit und Kultur soll ein Begegnungsort für alle Generationen sein», so Yves Keller. Es folgte die Präsentation der geplanten Erweiterung der Sport- und Freizeitanlage Looren. Zina Lindemann, Chefarchitektin, leitende Raumplanerin und Mitinhaberin von Suter von Känel Wild, erläuterte den Masterplan. Sie erzählte vom geplanten Bewegungskonzept und dass es etwas für alle Altersgruppen, von Jung bis Alt, geben werde.

Etappe 1

Polynormhalle aus dem Jahr 1957: Treppenpunkt, überdeckter Platz, Tisch-

tennis, Parkour, Workout, Duschen/WC, Lager/Sport-Box, Spielplatz, Discgolf. Die Polynormhalle passe sehr gut in das Konzept und zur Ideologie der Klimaschule Looren, erläuterte Zina Lindemann.

Etappe 2

Synergiebau: Mit Gastrobereich, Lager, Garderobe, Dusche, WC-Anlage, Vereinslokal (vgl. Polterkeller) und Mehrzwecksaal (vgl. Loorensaal) mit 500 Plätzen (Konzertbestuhlung). Im modernen Mehrzwecksaal mit Bühne sollen zukünftig Veranstaltungen der Schule sowie kulturelle und politische Veranstaltungen der Gemeinde stattfinden. Zur Gastro gehören zudem Aussensitzplätze mit Sicht über die Sportanlagen.

Etappe 3

Die Nachnutzung des Loorensaalgebäudes ist noch offen. Zwei Varianten sollen vertieft geprüft werden: ein Gesamtumbau des Gebäudes mit nachfolgender Begrünung der Fläche; oder ein Teilrückbau bis auf den Rohbau (EG/OG), da die Gebäudestruktur des Loorensaalgebäudes einerseits ideale Voraussetzungen für vielfältige neue Nutzungsmöglichkeiten bieten könnte. Andererseits ergäbe sich mit dem Teilrückbau die Möglichkeit, die graue Energie, die im Rohbau gespeichert ist, zu erhalten.

Bedenken ernst nehmen

Es folgte eine grosse Fragerunde. Einige drückten Besorgnis und Zweifel aus, dass das Projekt im Endeffekt viel teurer würde als geplant oder an der Urne als Totalpaket verworfen werde. Vom FC Maur

und der IG Sport wurde der dringliche Wunsch nach Priorisierung des Fussballplatzes geäussert, was auch so aufgenommen wurde. Auch Sorgen um die geplante Landaufschüttung wurden besprochen. Über das Parkplatzthema und die Begründung der Anlage wurde diskutiert. Alle Fragen und Sorgen wurden ernst genommen und ehrlich und kompetent beantwortet und erklärt. Claudia Bodmer wies zudem darauf hin, dass in dieser frühen Projektphase noch nicht bis zum letzten Detail alles geplant werden könne und es Aufgabe der folgenden Phasen sein werde, die einzelnen Bestandteile vertieft zu klären. Und Yves Keller ergänzte: «Wir planen ein sehr vernünftiges Projekt.» Abschliessend erklärte Zina Lindemann «Wir haben alles nach bestem Wissen und Gewissen berechnet und geprüft.» Der nächste Schritt sei nun der selektive Projektwettbewerb, dies schreibe das Submissionsrecht so vor.

Siehe auch Interview mit Sandro de Jacob, Projektleiter Liegenschaften Gemeinde Maur Ausgabe vom 24.10.25

Text und Bild:
Stephanie Kamm

Abstimmung an der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember:

- Baukredit für Kunstrasen klein über 1,73 Mio. Fr.
 - Kredit für Wettbewerb und Projektierung Sport- und Freizeitanlage Looren über 1,45 Mio. Fr.
- Infos unter: looren.info

EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser



Im Frühjahr 2026 ist es wieder so weit: Die Gesamterneuerungswahlen der kommunalen Behörden stehen an. Für die Amtsperiode von 2026 bis 2030 bestimmen wir neu die Zusammensetzung unseres Gemeinderats, der Schulpflege sowie weiterer zentraler Kommissionen. Kommunalpolitik ist gelebte Lokalpolitik – sie betrifft uns direkt, jeden Tag und an jedem Ort. Hier wird entschieden, wie unsere Strassen instand gehalten werden, ob unsere Kinder in modernen Schulräumen lernen, wie wir mit den begrenzten Ressourcen unserer Umwelt umgehen und ob unser Dorfzentrum lebendig und lebenswert bleibt. Die gewählten Behörden setzen die Leitplanken für die Entwicklung und Positionierung unserer Gemeinde in den kommenden vier Jahren. Die Kandidatinnen und Kandidaten, die nun um Ihre Stimme werben, bringen unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Prioritäten mit. Als Bürgerinnen und Bürger sind wir gefordert, diese sorgfältig zu prüfen: Wo sehen die Kandidierenden die grössten Herausforderungen? Welche konkreten Ideen haben sie für den Verkehr, den Wohnraum oder die Attraktivität unserer Gemeinde? Nutzen Sie die kommenden Wochen, um sich zu informieren, mitzureden und mitzugestalten. Denn die Qualität unseres Zusammenlebens hängt wesentlich vom Engagement der Bevölkerung und von der Kompetenz der Gewählten ab. Die Redaktion der MP begleitet Sie dabei mit zahlreichen informativen Beiträgen – damit Sie eine fundierte Wahl treffen können. Denn bei dieser Wahl geht es nicht um ferne Politik. Es geht um das, was uns alle verbindet: unser Zuhause.

Brigitte Selden

LESEN SIE AUCH:

Wettbewerb 4

Malen für den Frieden

Zukunftstag 6

Arbeiten wie die Grossen

Persönlich 19

Petra Fisler steckt mitten in den Weihnachtsvorbereitungen